

sie gethan worden. Es hat bereits Cardilucius
 in seiner Vorrede über den andern Theil seiner
 Chymischen Magnalien / von diesem Tractat
 Meldung gethan / und Georgium Stierkium für
 den Autorem angegeben / worinnen er aber geir-
 ret / sintemahl Stierkium nur die Vorreden darü-
 ber verfertiget / wie die anagrammata Egregius
 Christo, und Vir Gregis Custos ausweisen. Den
 rechten Namen des Autoris weiß man auch / weil
 er aber solchen selbst verschwiegen / habe ich un-
 nöthig erachtet / denselben zu nennen ; Zumahl
 da der Nahme einer Sache weder etwas geben
 noch benehmen kan. Schade ist's nur / daß die-
 ser schöne Tractat nicht ehe ins Deutsche überse-
 tzt worden / weiln ohne Zweifel dadurch denen
 Liebhabern ein grosses Licht wäre aufgegangen /
 und viele Ausleger ihrer vergebnen Mühe über-
 hoben worden. Wie viel ist nicht nur wegen
 der zwey Tauben Dianæ Bekümmernuß ent-
 standen / und wie vielerley Auslegungen sind
 darüber gemacht worden ? Wer die Mühe neh-
 men / und die hiervon im öffentlichen Druck be-
 findliche Schrifften lesen wil / wird sich wun-
 dern müssen / daß grosse und hochgelehrt-seyn-
 wollende Leute so sehr verstoßen können ; Wie
 denn D. J. Becher dißfalls sehr zu verdenccken / daß
 er im 2. Suppl. seiner Physic diese Tauben zwey
 Salze zu seyn fürgiebt / nemlich ein urinosisches
 und Alcalisches / welche den Arsenicalischen
 Schwefel im Regulo erweichen / und den Mercuri-
 um lösmachen sollen / sintemahl solche Arbeit /